

Klebestelle

engl.: *glued area*, auch: *splice*

Klebestellen werden von *Schweißnähten* unterschieden, einer anderen Form der Filmverbindungen; beide zusammen werden als *Spleiße* bezeichnet. Für die Anfertigung von Klebestellen gibt es zwei unterschiedliche Methoden: Werden sie mit Filmkitt gefertigt, spricht man von *nasser Klebestelle* (bzw. Nasskleben). Demgegenüber stehen die sogenannten *trockenen Klebestellen* (bzw. das Trockenkleben) mit Selbstklebeband. Beide Verfahren sind im Kino- und Amateurfilmbereich üblich. Das Trockenkleben ist dabei materialschonender, da zum Nasskleben die zu verbindenden Filmteile permanent überlappend miteinander verbunden werden, weshalb beim Auftrennen einer solchen Verbindung einige Bilder Verlust unumgänglich sind. Schweißnähte sind hingegen das Resultat der Verbindung von Polyesterfilm mit Hilfe von Ultraschall- oder Wärmeschweißgeräten, wie sie üblicherweise im Kopierwerk bei der Ausbelichtung von Filmkopien erfolgt, wenn zwei Rohfilmrollen aneinandergesetzt werden.

Klebestellen und Schweißnähte sollten grundsätzlich mit dem Bildstrich zusammenfallen. Gerade das Verschweißen von Rohfilmrollen führt jedoch oftmals auch zu im Bild sichtbaren Schweißnähten. Schlecht hergestellte Verbindungsstellen sind oft Anlass von Filmriss und -entgleisung in Projektor und Kopiermaschine, da der Film an diesen Stellen nicht sicher geführt werden kann.

Referenzen

[Filmhobel](#); [filmkitt](#); [Filmkleber](#); [Klebepresse](#); [nassklebestelle](#)

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/k:klebestelle-9169>

Last update: **2017/01/30 14:19**

